

Jetzt heißt es Ruhe bewahren

Basketball Die Knights machen gegen Trier vieles richtig, vergessen aber, sich für gute Defensivarbeit zu belohnen. Der Trainer sieht Fortschritte und wirbt weiter um Geduld. *Von Bernd Köble*

Nein, von Verhältnissen wie in der Fußball-Bundesliga, wo in Stuttgart und München am Wochenende die Erde bebte, ist man im Kirchheimer Basketball noch ein ganzes Stück weit entfernt. Die Saison ist deutlich jünger, und den Spielern in den gelben Leibchen wird noch immer zugeschrieben, was man den Kickern mit dem roten Brustband und ihrem Trainer am Sonntag absprach: eine gemeinsame Perspektive. Dass die Knights auch im zweiten Spiel am Samstag ohne Zählbares vom Parket schlichen, zerrt zwar zunehmend am Nervenkostüm, ein Indiz für fehlende Qualität in der Mannschaft ist es momentan zumindest nicht. Um es in Worten von Knights-Sportchef Chris Schmidt auszudrücken: „Wir hatten die Chance, eine der Topmannschaften der Liga zu schlagen und sie nicht genutzt. Deshalb ist die

„Wenn wir pro Spiel 90 Punkte kassiert hätten, wäre ich in Sorge.“

Mauricio Parra
Kirchheims Trainer sieht sein Team auch nach der zweiten Niederlage auf dem richtigen Weg.

Niederlage umso ärgerlicher.“

Eine Niederlage, die immerhin wach hält. Bei Kirchheims Headcoach Mauricio Parra jedenfalls lief auch Sonntagfrüh um fünf noch der Analyse-Scanner vor dem inneren Auge. Zwei Partien, zwei Schlussphasen, in denen die spielerische Linie verloren ging, null Punkte. Parra spricht zwar vom „Worst Case“, den man unbedingt vermeiden wollte. Er weiß: Gegen heimstarke Hagener am Samstag, und gegen einen völlig unbekanntem Aufsteiger aus Rostock eine Woche später wird es nicht wesentlich einfacher.

Trotzdem war die knappe Niederlage gegen den Angstgegner aus Trier aus seiner Sicht ein



Gut zu wissen, wo man steht: Die Knights brauchen diesbezüglich noch Orientierungshilfe.

Foto: Tanja Spindler

Schritt nach vorn. Parra gilt in puncto Defensive als Verfechter kompromissloser Disziplin. Das weiß spätestens seit Mitte des zweiten Viertels am Samstag jeder. Wie der Coach seinem langjährigen Schützling Kevin Wohlrath nach dessen Patzer die Leviten las, so etwas muss man erst einmal wegstecken. Wohlrath zeigte Nehmerqualitäten und war am Ende Topscorer mit 18 Punkten.

Parra hatte das Augenmerk im Training unter der Woche auf eine funktionierende Zonen-Presses gelegt. Nach der völlig verkorkten und von Nervosität geprägten Anfangsphase gegen Quakenbrück waren die Knights diesmal tatsächlich hellwach und defensiv deutlich besser organisiert. Eine Tatsache, die den Trainer die Ruhe bewahren lässt: „Wenn wir pro Spiel 90 Punkte kassiert hätten“, sagt er, „wäre ich in Sorge.“ So sind es weniger als 70 im Schnitt gegen zwei ehemalige Erstligisten.

Defensiv scheint vieles zu passen, offensiv eher nicht. 18 Punkte eines Newcomers wie Wohlrath konnte auch Parra nicht auf dem

Zettel haben. Dabei erarbeiteten sich die Gastgeber, wie schon zuletzt gegen die Artland Dragons, durchaus freie Würfe. Bloß: sie fielen nicht. Schwache 19 Prozent betrug die Dreierquote im ersten Spiel, am Samstag waren es immerhin 33. Tim Koch mit mehr guten Gelegenheiten als Erfolgserlebnissen, Caleb Oetjen mit solidem Einstand aber ohne Punkte und Rhondell Goodwin mit einer Mittelohrentzündung erst gar nicht auf dem Spielfeld – gegen erstligaerfahrene Kräfte wie Simon Schmitz oder Jermaine Bucknor, die in den letzten knapp fünf Minuten maßgeblichen Anteil am spielentscheidenden 13:5-Lauf der Trierer hatten, war das schlicht zu wenig.

„Wir werden von Woche zu Woche besser“, versucht Mauricio Parra die Gemüter zu beruhigen. Dass die Mannschaft auf gutem Weg ist, allerdings Zeit braucht, wird an vielen Stellen deutlich. Keith Rendleman erdigte nach einer fast trainingsfreien Woche wegen Nackenproblemen einen bravourösen Job un-

term Korb, rieb sich gegen Ende allerdings zusehends auf, Andreas Kronhardt findet nach wochenlanger Verletzungspause nur mühsam den Weg zurück zu alter Form und Caleb Oetjen kämpft zwei Wochen nach seiner Ankunft im Spielaufbau noch mit den üblichen Abstimmungsproblemen.

Parra weiß: Irgendwann muss er liefern. Am besten schon am Samstag in Hagen. Für den 46-Jährigen wäre es ein ganz persönlicher Triumph. Zwar kennt er die Feuervögel nur aus Berliner Zeiten in der BBL, doch auch Topklubs haben Angstgegner. Fünfmal in Folge verlor er als Assistentencoach mit Alba in der Hagener Krollmann-Arena. Gelegenheit also für den ersten Sieg dort als Cheftrainer. Danach stünde es ihm frei, die Mannschaft mit dem zu belohnen, was zuletzt nur als erfolgsabhängige Option in Kursivschrift auf dem Wochenplan stand:

Lieferant muss zahlen

Frühestens im übernächsten Heimspiel am 3. November gegen die White Wings aus Hanau wird in der Sporthalle Stadtmitte auf Standkörbe gespielt. Die Korbanlagen, die seit dieser Saison als Standardausstattung in sämtlichen Hallen in der Pro A vorgeschrieben sind, kamen in Kirch-

heim bisher noch nicht zum Einsatz, weil nach wie vor Ersatzteile fehlen. Der Hersteller hat den Liefertermin nun noch einmal korrigiert. „Bis zum Heimspiel gegen Rostock in knapp zwei Wochen wird es definitiv nicht reichen“, sagt Chris Schmidt, der Sportliche Leiter der Knights.

Das Versäumnis bleibt für Kirchheims Basketballer zumindest ohne finanzielle Folgen. 1500 Euro pro Spiel beträgt die Strafe der Liga. Weil die Ersatzteile rechtzeitig bestellt wurden, muss der Hersteller die Kosten in Höhe von 4500 Euro für die drei Heimspiele komplett übernehmen. *bk*

Das „Wir-Gefühl“ belebt die Fußgängerzone

Citylauf Die 28. Auflage des Staffellrennens für Schülermannschaften lockt 400 Teilnehmer nach Kirchheim.

Kirchheim. „Wir wollen, dass die Kinder und Jugendlichen sich bewegen, ein „Wir-Gefühl“ aufbauen, gemeinsam in gemischten Teams auf ein Ziel hintrainieren und sich gemeinsam freuen.“ Mit diesen Worten beschreibt der Initiator des Kirchheimer Citylaufs, Martin Moll, die Motivation der ausrichtenden LG Teck für eines der größten Breitensportevents der Region.

Wer am Sonntag beim 28. Staffellauf der Schulen in der Kirchheimer Fußgängerzone dabei war, würde Moll attestieren, dass er seine Mission erfüllt hat: 400 Teil-

nehmer aus neun Schulen verwandelten die Innenstadt in 63 Staffeln in eine Sprinterzone.

Zweifachsiege gab es durch die Konrad-Widerholt-Grundschule und das Schlossgymnasium. Die jüngsten Teilnehmer kamen von der Freihof-Grundschule aus den Klassen 2a und 2b. Bei den 3er-Klassen setzte sich die Konrad-Widerholt-Schule Klasse 3a vor der 3b durch. Nur eine Zehntelsekunde dahinter landete die Freihof-Grundschule Klasse 3a. Das größte Starterfeld stellte die Klassenstufe vier. Hier gewann die Teckschule Dettingen vor der



Bei den Staffellrennen wurde um jeden Zentimeter gekämpft.

FOTO: MARKUS BRANDL

Konrad-Widerholt-Schule (4b) und der Freihof-Grundschule (4a).

Bei den 5er-Klassen holte sich das Schlossgymnasium (5c) in einer starken Zeit und mit großem Vorsprung den Sieg vor der Waldorfschule Kirchheim. Den knappsten Ausgang gab es in der Klassenstufe sechs. Hier trennte nur eine Zehntelsekunde die siegreiche 6d von der 6a des Schlossgymnasiums. Wiederum nur knapp dahinter die Waldorfschule.

Die Waldorfschüler kamen dann doch noch zu einem verdienten Sieg. Die 7er-Klasse lief in 2:35,2 Minuten die zweitschnellste

Tageszeit. Schneller waren nur die sechs Jungs und Mädels der Jahrgangsstufe II des Schlossgymnasiums, die die 960 Meter in 2:19,1 Minuten absolvierten – eine Zeit, die seit vielen Jahren nicht mehr erreicht und nicht oft unterboten wurde. Der Staffellrekord steht übrigens bei 2:07,2 Stunden, aufgestellt vom Ludwig-Uhland-Gymnasium im Jahr 2006 um die damalige Topsprinterin Anja Wackershauser. *mm*

1 Impressionen vom Kirchheimer Citylauf gibt es auf einer Online-Bildergalerie unter www.teckbote.de

Fußball Neidlinger wollen Bilanz aufpolieren

Neidlingen. Am heutigen Dienstagabend ab 19.30 Uhr gibt es ein Nachholspiel in der Fußball-Kreisliga B, Staffel 6. Der TV Neidlingen II spielt gegen den TV Unterboihngen II. Nach einem bisher durchwachsenen Saisonstart stehen die Neidlinger mit zwölf Punkten auf dem siebten Tabellenplatz. Mit dem bisherigen Verlauf der Runde ist der Neidlinger Coach Michael Härtel nicht ganz zufrieden: „Wir hätten den ein oder anderen Punkt mehr holen können.“ *kdl*

Schwarzbauer unter den Top Ten

Jerusalem. Luca Schwarzbauer vom MTB Teck hat das dreitägige Mountainbike-Etappenrennen Epic Israel in den Jerusalem Mountains gemeinsam mit Lexware-Teamkollege David List auf Platz acht beendet. Auf den einzelnen Tagesetappen waren sie Sechste, Elfte und Zehnte geworden. Zu feiern hatte das Team auch den Gesamtsieg von Max Brandl und Georg Egger, die sich trotz Plattfuß auf der Schluss-Etappe souverän vor den Österreichern Karl Markt und Gregor Raggl durchsetzten.

Schwarzbauers Klub-Kollege Johannes Thumm aus Kirchheim

war gemeinsam mit Julian Biefang aus Ettringen für das „Team Embrace The World Cycling“ in Israel am Start. Das Team fährt für ein Charity-Projekt, das Gelder und Radsport-Material für Länder sammelt, in denen Fahrräder Luxus-Güter sind.

Das Duo Thumm/Biefang beendete die drei Tage auf Platz 23, rund eineinhalb Stunden hinter den Siegern Brandl und Egger. „Ich war leider letzte Woche krank, ganz ohne Training geht es halt nicht. So musste ich die drei Tage immer leiden. Aber es war ein cooles Rennen“, resümierte Thumm. *eg/Foto: Armin Küstenbrück*



AUF EINEN BLICK

28. KIRCHHEIMER CITYLAUF

Klassenstufe 2 (6x80 Meter): 1. Freihof Grundschule 2a+b (1:36,9 Minuten)

Klassenstufe 3 (6x80 Meter): 1. Konrad-Widerholt GS 3a (1:26,2 Minuten); 2. Konrad-Widerholt GS (1:30,0); 3. Freihof GS 3a (1:30,1); 4. Teckschule Dettingen Team B (1:31,1); 5. Freihof GS 3b (1:31,2); 6. Teckschule Dettingen Team D (1:31,3); 7. Alleenschule 3c (1:31,8); 8. Teckschule Dettingen Team A (1:32,2); 9. Linddachsche Jesingen (1:32,9); 10. Alleenschule 3b (1:35,0) 11. Teckschule Dettingen Teams C (1:35,8)

Klassenstufe 4 (6x80 Meter): 1. Teckschule Dettingen Team B (1:23,9 Minuten); 2. Konrad-Widerholt GS 4b (1:25,1) 3. Freihof GS 4b (1:25,5); 4. Freihof GS 4a (1:25,9); 5. Konrad-Widerholt GS 4a (1:27,7); 6. Alleenschule 4c (1:27,8); 7. Waldorfschule Team 4 (1:27,9); 8. Teckschule Dettingen Team A (1:28,4); 9. Alleenschule 4a+b (1:28,8); 10. Waldorfschule Team 3 (1:29,2); 11. Waldorfschule Team 1 (1:29,3); 11. Freihof Realschule 4c (1:29,3); 13. Teckschule Dettingen Team D (1:29,8) 14. Teckschule Dettingen Team C (1:31,5); 15. Waldorfschule Team 2 (1:32,1); 16. Freihof Realschule 4a,b,c (1:32,5);

Klassenstufe 5 (6x160 Meter): 1. Schlossgymnasium 5c (2:48,8 Minuten); 2. Waldorfschule Team 1 (2:54,3) 3. Schlossgymnasium 5a+d (2:54,6); 4. Ludwig Uhland Gymnasium Team 3 (2:55,0); 5. Waldorfschule Team 2 (2:55,3); 6. Freihof Realschule 5a+b (2:58,1); 7. LUG Team 4 (2:58,2); 8. LUG Team 2 (2:58,4); 9. Schlossgymnasium 5a+c (3:00,5); 10. Schlossgymnasium 5d (3:04,6); 11. Freihof Realschule 5c (3:05,1); 12. LUG Team 1 (3:07,5) 13. LUG Team 5 (3:08,6).

Klassenstufe 6 (6x160 Meter): 1. Schlossgymnasium 6d (2:44,7 Minuten); 2. Schlossgymnasium 6a (2:44,8); 3. Waldorfschule Team 1 (2:45,3); 4. Schlossgymnasium 6a+c (2:48,0); 5. Waldorfschule Team 2 (2:49,4); 6. Schlossgymnasium 6b+d (2:50,4); 7. Ludwig Uhland Gymnasium Team 1 (2:51,3); 8. Freihof Realschule 6b (2:51,6); 9. Freihof Realschule 6a+c (2:54,6); 10. LUG Team 2 (2:55,0) 11. Schlossgymnasium 6b+c (2:55,8)

Klassenstufe 7 (6x160 Meter): 1. Waldorfschule Team 1 (2:35,2 Minuten); 2. Schlossgymnasium 7b+c (2:38,3); 3. Schlossgymnasium 7a (2:39,0); 4. Schlossgymnasium 7a+d (2:42,9); 5. Waldorfschule Team 2 (2:44,9); 6. Ludwig Uhland Gymnasium Team 2 (2:46,2); 7. Freihof Realschule 7a+c (2:51,0) 8. Freihof Realschule 7b (2:54,6); 9. LUG Team 1 (3:00,0)

Klassenstufe 10 (6x160 Meter): 1. Schlossgymnasium (2:37,5 Minuten)

Jahrgangsstufe II: 1. Schlossgymnasium (2:19,1 Minuten)

VfL-Frauen rehabilitiert

Handball Nach zuletzt zwei Niederlagen gewinnt Kirchheim gegen Altbach.

Kirchheim. Zweiter Sieg im vierten Spiel für die Bezirksklasse-Handballerinnen des VfL Kirchheim. Nach zuletzt zwei Niederlagen in Folge bezwang das Team von Trainer Martin Maier in heimischer Halle den TV Altbach mit 25:23 und kletterte damit vom siebten auf den fünften Tabellenplatz.

Erschwert wurde für die ohnehin nicht einfache Aufgabe durch einige Ausfälle auf Kirchheimer Seite, die jedoch kompensiert werden konnten. Aus einer stabilen Abwehr heraus erspielten sich die Kirchheimerinnen zur Halbzeit einen 12:7-Vorsprung. Bis zur 40. Minute beim 19:12 sah es nach einer klaren Angelegenheit aus. Doch fünf unkonzentrierte Minuten genügte, um das Spiel wieder spannend zu machen. Altbach schaffte den Anschluss zum 17:19 und beim 22:22 sogar den Ausgleich. In einer spannenden Schlussphase schafften es die Kirchheimerinnen allerdings, mit Kampfgeist das Spiel mit 25:23 für sich zu entscheiden und damit den Negativlauf der vorangegangenen Spiele zu stoppen.

Am kommenden Samstag gastiert der VfL beim punktgleichen Tabellennachbarn SG Hegensberg-Liebersbronn. *mm*

VfL Kirchheim: Lohrmann, Lehmann, Jaensch (5/2), Schäufele (1), Pegios (3), Prinz (2), Schnabel (1), Kormann (1), Hannig, Kimmel (6/3), Freddo

KURZ NOTIERT

Die Zweitliga-Handballerinnen der TG Nürtingen stehen im Achtelfinale des DHB-Pokals. Vor 200 Zuschauern in der heimischen Eisenlohr-Halle bezwangen die Nürtingerinnen Ligakonkurrent SG Herrenberg mit 25:21 (12:6).

Die Turn-WM 2019 in Stuttgart wirft ihre Schatten voraus. Seit dem gestrigen Montag läuft der weltweite Ticketverkauf. Tickets und weitere Informationen gibt es unter www.stuttgart2019.de. Dauerkarten können telefonisch unter der Telefonnummer 07 11 28 07 72 77 bestellt werden. Bis Ende des Jahres werden zudem weitere Kartenkontingente freigeschaltet.